

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 95 (2017)
Heft: 10

Artikel: Ein zierlicher Waldbewohner
Autor: Wullschleger Schättin, Esther
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1078594>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**Ist dem Reh etwas
nicht geheuer, stellt
es die Ohren und tritt
blitzschnell die Flucht
ins Unterholz an.**

Ein zierlicher Waldbewohner

Das Reh ist ein typischer Bewohner des Übergangsbereichs von Wald und Wiesland. Hier findet es reichlich Nahrung und kann bei nahender Gefahr ins undurchdringliche Dickicht fliehen.

TEXT: ESTHER WULLSCHLEGER SCHÄTTIN

Auf der waldnahen Wiese sind sie öfter anzutreffen. Vor allem am Morgen früh oder gegen Abend kommen die Rehe zum Äsen aufs Grün hinaus. Im Winterhalbjahr oder zu Frühlingsbeginn erscheinen sie oft in größeren Ansammlungen, bis zu acht oder zehn Tiere vielleicht, die sich lose zerstreut in einer Ecke der Wiese aufhalten. Auf dem offenen Land sind sie besonders vorsichtig, prüfen immer wieder die Umgebung und stellen die grossen Ohren, wenn sich etwas Ungewöhnliches in der Umgebung zeigt. Die Rehe haben ein feines Gehör und einen ausserordentlich guten Geruchssinn, sehen aber nicht besonders gut in die Ferne. Bewegungen können sie jedoch von Weitem gut erkennen.

Ist ihnen eine Situation nicht ganz geheuer, fliehen die Rehe möglichst schnell zum Wald hin und verschwinden in einem Satz im dichten Unterholz des Waldrandes. Es ist auch Jägern bekannt, dass die flinken Rehe undurchdringliche Dickichte als Rückzugsorte schätzen und daraus kaum mehr hervorzutreiben sind. Mit gesenktem Kopfbewegen sich die schmalen Tiere auf hohen Beinen äusserst geschickt durch das Pflanzengewirr des Unterholzes, um sich vor ihren Verfolgern zu verbergen. Ihre Vorderbeine sind etwas

kürzer als die Hinterbeine, was den Rehen eine Körpergestalt verleiht, die von Jägern als «Schlüpfertyp» bezeichnet wird.

Meist im Mai oder Juni, wenn warmes und trockenes Wetter vorherrscht, sondern sich die tragenden Ricken von ihren Artgenossen ab, um in einiger Nähe eines Gestrüpps zu gebären. Manchmal ist es eines, doch recht häufig sind es zwei Geschwisterchen, selten gar Drillinge und noch viel seltener Vierlinge, die zur Welt kommen. Die Rehe sind erstaunlich fruchtbar, jedoch ist auch die Sterblichkeit ihrer Jungen recht hoch.

Die noch ungelentken Neugeborenen werden von der Mutter gründlich sauber geleckt und tragen keinen Eigengeruch. Schon bald wird jedes für sich eine geeignete Nische in der Nähe der Geburtsstelle aufsuchen, wo es sich verbergen kann. Im hohen Gras der Wiese oder im Gebüsch des Waldrandes ducken sich die weiss gefleckten Kitze während der ersten zweieinhalb Lebenswochen so reglos am Boden, dass sie von Beutegreifern höchstens zufällig aufgestöbert werden. Sie fliehen nicht, wenn etwa der umherstreunende Fuchs naht, sondern halten sich möglichst unsichtbar. Doch sollte die Ricke den Kleinräuber in der Nähe ihrer Kitze entdecken, wird sie ihn mit äusserster Aggressivität zu vertreiben suchen.

Leider fliehen die kleinen Kitze selbst dann nicht, wenn sich ein Mährescher nähert. Auch da vertrauen sie auf ihre Tarnung, und menschliche Helfer haben Mühe, alle Kitze vor der Mahd in der Wiese zu entdecken. Obwohl viele gerettet werden, fallen immer noch schätzungsweise Tausende von Rehkitzen jedes Jahr in der Schweiz Mähreschern zum Opfer. Mit Wärmebildkameras ausgestattete Drohnen bieten neue Hoffnung, die Kitze vor dem brutalen Mäh-Tod zu bewahren. Solche nicht ganz günstigen Hightechgeräte haben sich als besonders verlässlich zum Aufspüren der Kitze erwiesen und kommen bereits verschiedentlich zum Einsatz. Die Spezialkameras können kleine Tiere in der Wiese anhand ihrer Körperwärme erkennen und auf dem Wärmebild abbilden, sodass ihre Position feststellbar wird.

Der Drang, sich zu verstecken, lässt schliesslich nach, und die lebhaften Kitze folgen der Mutter. Nun hat der Fuchs gegenüber den flinken Jungtieren das Nachsehen, selbst wenn sie einmal auf sich allein gestellt äsen. Bald sind auch die weissen Flecken der Jungen weitgehend verblasst, denn die Tarnung am Boden ist nicht mehr wichtig. Die heranwachsenden Jungrehe bleiben über den Winter bei der Ricke im kleinen Verband. Sie werden erst im folgenden Frühling vertrieben, wenn die Rehgeiss vor ihrer nächsten Niederkunft steht und sich zunehmend unverträglich zeigt. Dann müssen sich die jungen Rehe ein eigenes Streifgebiet suchen. In stark besiedelten Gebieten sind sie dabei vor besondere Schwierigkeiten gestellt, denn Autobahnen, Bahnlinien oder andere Hindernisse bilden Barrieren für die wandernden Tiere.

Es kommt selten, aber doch immer wieder vor, dass irgendwo ein weisses Reh geboren wird. Diese aussergewöhnlichen Tiere sorgen für grosse Faszination bei Tierfreunden, sollten aber selbstverständlich nicht zu stark bedrängt werden. Durch eine Genmutation, eine erbliche Veränderung also, fehlt diesen Weisslingen lediglich das Pigment fürs Fell. Einige Berühmtheit haben auch schwarze Rehe erlangt, die sich – zur Begeisterung von Jägern und Naturfotografen gleichermaßen – vor allem im Tiefland des nördlichen Deutschlands öfter zeigen. *

Das Reh im Siedlungsraum: www.stadtwildtiere.ch/tiere/reh

Reh-Verwandtschaft im Osten

Weltweit gibt es etliche verschiedene Hirsche, aber nur drei Arten von Rehen, wobei uns das Europäische Reh geläufig ist. Weiter östlich im südlichen Sibirien, in Teilen der Mongolei und Chinas sowie in Korea lebt das sehr ähnliche, nah verwandte Sibirische Reh. Es ist etwas grösser und besiedelt vornehmlich kalte und trockene Steppenlebensräume. In die fernere Verwandtschaft zählt zudem das Chinesische Wasserreh. Bei diesem aussergewöhnlichen Tier trägt der Bock anstelle eines Geweihes zwei zu Hauern verlängerte Eckzähne, die er in Rivalenkämpfen einsetzt. Das Wasserreh lebt in sumpfigen Gebieten und ist heute gefährdet.

OPTI-M®

Reich an Laminaria-Algen, Gelee Royale sowie Vitamin B₆ und B₁₂

Flakon von 100 Kapseln zu 284 mg



1 kaufen
=
+1 Gratis!

Für die Gesundheit Ihres Gedächtnisses !

Sie haben sicherlich schon die Unannehmlichkeiten einer „Gedächtnis-Panne“ erlebt : „Wo habe ich meine Schlüssel hingelegt?“ oder „Wie heisst er schon wieder ?“. Solche Vergesslichkeit scheint harmlos zu sein, doch ergeben sich daraus unangenehme Situationen, die mit Stress, Spannungen und Zeitverlust verbunden sind. Und was wären die Familienfeste, wenn wir uns nicht an kleine lustige Geschichten zum Erzählen erinnern würden ?

Eine Verjüngungskur für Ihr Gedächtnis :

Dank seinen wertvollen natürlichen Stoffen unterstützt OPTI-M die Gehirnfunktion. Es hat keine Nebenwirkungen und ist empfehlenswert für all jene Personen, die ein gutes Gedächtnis bewahren wollen.

Ideal z.B. für Erwachsene die kurz vor einer Konferenz oder einer wichtigen Besprechung stehen. Auch für Jugendliche vor einer Prüfungsperiode kann eine OPTI-M-Kur von grossem Nutzen sein.

Die Wirkung des OPTI-M ist wirklich erstaunlich ! Phosphor nährt die Neuronen, Soja regt die Speicherkapazität an, das Vitamin B und seine anderen Stoffe nehmen am Unterhalt der Hirnfunktion teil.

Übungen, die Ihre Neuronen aktivieren !

Und damit Sie noch mehr Erfolg mit unserem OPTI-M haben, erhalten Sie mit Ihrer Bestellung gratis einen Flyer mit dem Titel : „Die besten 10 Tipps um Ihr Gedächtnis zu verbessern“. Darin entdecken Sie, wie Sie auf einfache Weise Ihre kognitiven Fähigkeiten pflegen können.

Retournieren Sie uns bitte diesen Bestellschein in einem frankierten Briefumschlag.

BESTELLSCHEIN

Ausschliesslich für Neukunden



Ja, ich profitiere von diesem Angebot und bestelle:

1 Flakon OPTI-M von 100 Kaps. zu CHF 69.- + 1 Flakon GRATIS
Als Geschenk den Flyer „Die besten 10 Tipps um Ihr Gedächtnis zu verbessern“. Zusätzlich schenken wir Ihnen die Versandkosten (normalerweise 6.90).

Name : _____

Vorname : _____

Adresse : _____

PLZ: _____

Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte hier
retournieren

Bio-Gestion SA
Imp. Champ-Colin 6
Case postale 2164
1260 Nyon 2

info@biogestion.ch
www.biogestion.ch

Tel. 0848 85 26 26